

0026

DIE AUSLEGUNG DES ERSTEN SENDSCHREIBENS

Siegels, Posaune und Zornschale

E.O. TAPLIN

DIE SIEBEN SENDSCHREIBEN

SIEGEL, POSAUNEN
UND ZORNSCHALEN

27 JUNI 1848

Brüder, ich habe mich bemüht, von der Heiligen Schrift her die richtige Auslegung der Sendschreiben, Siegel, Posaunen und Zornschalen, wie sie in sinnbildlicher Form in diesem Buch der Offenbarung gebraucht werden, aufzuzeigen, und wies auf die letzte Aussage hin, zum mindesten zu sagen, dass die vier Ströme der Prophezeiung und unter diesen Namen eine vierfache Form der christlichen Geschichte darbieten. Da die Begründung dieser Ansicht sehr wichtig ist, weil sie - sollte es uns gelingen, diesen Aufbau nachzuweisen - jedes andere System der Auslegung gewissermaßen umstürzen muss, lasst mich eure Aufmerksamkeit in stärkerem Maß, als es mir letztes Mal möglich war, auf die Merkmale der einleitenden Gesichte jeder dieser Reihen richten, weil sie besonders darauf hinzielen, diese Auslegung zu bestätigen.

Das Gesicht, das den Sendschreiben vorausgeht, ist von gänzlich geistlichem Charakter. Es stellt unsern HErrn nicht als König dar, der auf einem Thron sitzt, noch als einen Fürbitter, der an einem Altar steht, sondern es stellt Ihn dar als wandelnd inmitten der Gemeinden, umgeben von all den Zeichen geistli-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

cher Autorität und Aufsicht, als einen Erforscher der Herzen und Prüfer der Zügel der Menschenkinder oder - wie es die Sendschreiben zeigen - als ein das Gute Lobender und das Böse Tadelnder, das Er inmitten Seines Volkes wahrnimmt, und der durch die Verheißung zukünftiger Belohnungen es einlädt zu überwinden, wie Er überwand.

In dem Gesicht, das die Siegel einleitet, ist der HErr im Gegensatz dazu von den Zeichen königlicher Macht und Herrschaft umgeben. Er sitzt auf einem Thron und ist von vierundzwanzig Ältesten umgeben, die auch auf Thronen sitzen, mit goldenen Kronen auf ihren Häuptern. Auch das Lob, das Ihm zugesprochen wird, ist solcherart, dass es nur einem angemessen ist, der königliche Macht und Autorität besitzt. Segnung und Ehre und Herrlichkeit und Macht, „denn Du hast uns für Gott erkauft durch Dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen, und hast uns unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und wir werden auf der Erde herrschen.“ Somit gibt dieser Gesang den Charakter des Inhalts des „versiegelten Buchs“ zu verstehen. Es hat Beziehung zum Besitz der Erde und dem Regieren darauf und folglich entfaltet es die Ereignisse der Vorsehung Gottes unter den Nationen, die diesem letztlichen Ende und Ratschluss Gottes vorhergehen sollen.

In dem Gesicht, das die Posaunen einleitet, erscheint der HErr in anderer Art, jener eines Fürbitters oder als das Haupt eines Leibes, fürbittend vor dem Thron Gottes. Er wird als ein Engel gesehen, der an einem Altar steht und dem viel Weihrauch gegeben wird, dass Er es mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron war, darbrächte. Niemand außer dem HErrn kann die Gebete aller Heiligen auf diesem Altar darbringen. Diese Handlung des HErrn ist sinnbildlich für den priesterlichen Dienst und schließt alle priesterlichen Handlungen und Dienste ein, mit denen Seine Diener oder Priester auf der Erde beschäftigt sein können, gerade wie Throne und Kronen sinnbildlich sind für königliche Leitung und Herrschaft und sich auf irdische Besitztümer beziehen.

In ähnlicher Weise werden uns die Zornschaalen durch sinnbildliche Formen des Bösen vorgestellt, über das diese Gerichte ausgegossen werden und die diesen Gerichten entsprechen und sie erklären. Es sind 1. der rote Drache, der im Himmel erschien, 2. das Tier, das aus dem Meer kommt, 3. das Tier, das aus der Erde aufsteigt und 4. das Bild des ersten Tiers, das zu machen, das zweite Tier jene veranlasst, die auf Erden wohnen, und dem es Leben gibt. (Offb. 13, 11—14)

Wenn wir von diesen einleitenden Gesichtern selbst übergehen, fällt uns als erstes ihre Siebenfältigkeit auf. Da wir wissen, dass die Zahl Sieben ein Symbol der Vollkommenheit oder Vollendung ist, ist es vernünftig zu schließen, dass die Reihen vollkommen und vollendet in ihrer Art sein müssen, welche Handlung auch immer jede dieser Reihen darstellt. Wenn es wahr ist, dass sie verschiedene Seiten der christlichen Geschichte darstellen, dann müssen sie auch zeitlich zusammenfallen und ihre Handlung beginnt mit dem Anfang und schließt mit dem Ende der christlichen Haushaltung; sonst wären wir genötigt anzunehmen, dass nicht das Ganze jeder der verschiedenen Seiten dargestellt worden ist. Aber wie es tatsächlich in der Geschichte keine Unterbrechung gegeben hat, so ist es nicht wahrscheinlich, dass es in der Auslegung irgendeine Auslassung gibt. Wenn wir nun annehmen, dass dieser Aufbau der richtige ist, lässt uns sehen, ob wir nicht eine konsequentere Auslegung dieser Gesichte ausmachen können als alle, die bisher gegeben worden sind.

Indem wir dies tun, werden wir die vier Reihen gleichzeitig vornehmen und geben die Auslegung des ersten Sendschreibens und Siegels und der ersten Posaune und Zornschaale zusammen, bevor wir mit dem zweiten Teil jeder Reihe fortfahren, usw. bis zum siebten, so dass wir durch Vergleich der Handlungen,

die von jeder Form dargestellt werden, in der Lage sein können ausfindig zu machen, ob sie sich gegenseitig stützen, veranschaulichen und untereinander erklären und ebenso auch die Geschichte des Zeitabschnitts, den zu schildern sie beabsichtigen. Durch diese Anordnung werden wir dahin geführt zu erwarten, dass die derart gestellte Geschichte natürlicherweise selbst in sieben, sehr offensichtliche und verschiedene Zeitabschnitte zerfällt, die leicht sogar von denen, die vielleicht nur eine oberflächliche Kenntnis der christlichen Geschichte besitzen, zu erkennen sind. Und wir sehen, dass dies der Fall ist, denn bei einem Rückblick auf die Vergangenheit und einem vorausschauenden Blick auf das, von dem wir glauben, dass es kommen soll, sind wir durch das Licht, das wir in der Kirche empfangen haben, in der Lage, diese Haushaltung in die folgenden sieben verschiedenen Zeitabschnitte zu zerlegen: 1 Die Zeit des Erfolges unter apostolischer Leitung, 2. des Leides unter heidnischer Verfolgung, 3. der Erhöhung unter kaiserlicher Herrschaft, 4. der Unterdrückung unter päpstlicher Vorherrschaft, 5 der Gesetzlosigkeit unter protestantischem Einfluss, 6. des Unglaubens unter dem Vorwand des Liberalismus und 7. des Gerichts unter dem persönlichen Antichristen.

Die Symbolik des ersten Sendschreibens zeigt, dass es der apostolische Zeitabschnitt ist, auf den Be-

zug genommen wird. Der HErr beschreibt sich als den, der in Seiner rechten Hand die „Sterne“ oder Engel der Gemeinden hält. Wir lernen aus der Heiligen Schrift, dass Apostel die Ordnungen sind, die Gemeinden zusammenzuhalten, zu besichtigen und zu überwachen und inmitten der sieben goldenen Leuchter oder der allgemeinen Kirche zu wandeln. Dieser Zeitschnitt zeichnete sich auch durch Taten des Glaubens, Werke der Liebe, Geduld der Hoffnung auf das Kommen des Herrn und dadurch aus, dass sie jene nicht duldeten, die böse Zeugen waren: Ananias und Saphira, Simon Magus (‘der Magier‘), Elymas der Zauberer, Hymenäus und Alexander und zweifellos viele andere, wovon diese nur einige Beispiele sind. Die Prüfung und Verwerfung der falschen Apostel zeigen, dass wahre Apostel in der Kirche gewesen sein mussten, wie die Fälschung niemals angenommen wird, wenn die Wirklichkeit nicht vorhanden ist. Auch der Verlust der ersten Liebe, der der erste Schritt zur Abtrünnigkeit ist - obwohl der Verfall nicht so weit ging, dass die ausschweifenden Lehren und Praktiken der Nikolaiten geduldet wurden - , zeigt, dass auf die erste Zeit Bezug genommen wird. Die Verheißung an die, die überwinden, dass sie vom Baum des Lebens essen würden, der sinnbildlich durch die Cherubim im Garten Eden bewacht wurde und tatsächlich durch die am Anfang gegebenen Ämter Christi, weist

auf den geistlichen Zustand der Kirche in diesem ersten Zeitabschnitt hin.

Bei der Öffnung des ersten Siegels lesen wir von der Donnerstimme, die wir in vielen Psalmen und anderswo finden und die für die Stimme Gottes bezeichnend ist. Diese Stimme wird unter den Menschen in Seinen bestimmten Ordnungen und besonders in der höchsten Ordnung, dem Apostolat, gehört. Die Öffnung des ersten Siegels mit diesem Laut gibt uns zu verstehen, dass es in der apostolischen Zeit war, in der die durch die Siegel geoffenbarten Ereignisse ihren Lauf begannen, und dass das erste der lebendigen Wesen, welches sprach, das war, das gleich einem Löwen war. Die bürgerliche Seite (der christlichen Geschichte), wie sie durch diese Siegel versinnbildlicht ist, stellt das Reich in einem Stand triumphalen Erfolges dar. Die römische Macht, die keine Feinde zu fürchten hatte, stand mit der ganzen Welt im Frieden und Rechtschaffenheit nahm schnellen und triumphalen Fortschritt unter den Menschenkindern durch die Mittel der Heere von Christen, die die Kirche aussandte, um den Menschenkindern das Evangelium zu predigen. St. Paulus schreibt den Römern, dass ihr Schall zur ganzen Erde ausgegangen ist und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises (Röm. 10,18).

Aber während der äußerliche Zustand der Gesellschaft der des Friedens und die nach außen gerichtete Verkündigung des Evangeliums Christi von Erfolg begleitet war, schildert uns die kirchliche Seite (der christlichen Geschichte) oder die Posaune, dass inmitten dieses äußerlichen Triumphes und Erfolges des Evangeliums des Friedens der allgemeine Regen des Geistes Gottes, der am Anfang in so erfrischenden Schauern herabfiel, anfang, durch den Verlust jener ersten Liebe oder jenes himmlischen Feuers zu „Hagel“ zu gefrieren. Dass dies der Fall gewesen ist, wird uns von einem unfehlbaren Richter im ersten Sendschreiben gesagt. Böse Menschen fingen an, die Ordnungen der Kirche zu verderben. Falsche Lehrer verfolgten in ihrem fleischlichen Eifer (Feuer mit Blut vermischt, um ihre Lieblingsirrlernen zu verbreiten) die Heiligen, die noch an der apostolischen Herrschaft und Lehre festhielten und warfen sie aus ihren Gemeinden hinaus, wovon Diotrephes ein Beispiel war (3.Joh.9). So allgemein war dieser Geist der Verwerfung der Apostel und Verfolgung derer, die sie noch anerkannten, dass alle Apostel, deren Briefe uns überkommen sind, mehr oder weniger darüber klagen, und es wird hier beschrieben, dass es auf ein Drittel aller Menschen im geistlichen Amt (hier unter dem Sinnbild von Bäumen gestellt) und des ganzen Volks erstreckt: „Alle, die in Asien sind, haben sich von mir abgewandt.“ (2. Tim. 1,15)

Und der erste (Engel) ging hin und goss seine Schale aus auf die Erde, und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tiers hatten und die sein Bild anbeteten.“ (Offb. 16,2) Bevor irgendeine Auslegung dieser Zornschale als etwas Gleichzeitiges mit dem Sendschreiben, dem Siegel und der Posaune dieses ersten Zeitabschnitts der Kirchengeschichte gegeben wird, ist es notwendig, diese sinnbildlichen Formen des Bösen ein wenig auszulegen, worüber die Zornschale ausgegossen wird oder die vielmehr auf die Menschen gegossen wird, die sich daran ergötzen. Um dies zu tun, muss man sich auf das 12. und 13. Kapitel beziehen, in denen diese sinnbildlichen Formen enthalten sind. Diese sind, wie ich schon zuvor darauf hinwies, vierfach: 1. Der rote Drache, der in den Himmeln erscheint, 2. das Tier, das aus dem Meer aufsteigt, 3. das Tier, das aus der Erde hervorkommt, 4. das Bild des Tiers, dem das zweite Tier Leben und Macht verleiht. Hinsichtlich dieser Formen des Bösen möchte ich auf zwei Dinge hinweisen: 1. Sie verlaufen gleichzeitig. 2. Sie entsprechen dem Antichristen und beschreiben ihn unter den vier Formen der christlichen Geschichte, wie sie uns in den Sendschreiben, Siegeln, Posaunen und Zornschaalen dargestellt sind.

Dass diese vier Formen des Antichristen gleichzeitig verlaufen, ist von der Beschreibung ihrer Taten

her offenbar. Hinsichtlich des Drachen wird in Offb. 13, 2 gesagt, dass er dem Tier seine Macht und seinen Thron und große Gewalt gab, und in Vers 4, dass sie den Drachen anbeteten, der dem Tier Macht gab, und dass sie das Tier anbeteten, so dass die Anbetung des Drachen und des Tiers gleichzeitig stattfinden und gemeinsam verlaufen. Von dem zweiten Tier wird geschrieben, dass es alle Macht des ersten Tiers vor ihm ausübt und macht, dass die Erde und die darauf wohnen das (erste) Tier anbeten, tödliche Wunde geheilt wurde, und dass es verführt, die auf Erden wohnen, wegen der Wunder, die vor dem Tier oder in seiner Anwesenheit zu tun ihm gegeben wurde. Somit muss das (zweite) Tier auch gleichzeitig mit dem ersten sein, oder es könnte von ihm nicht gesagt werden, dass es diese Dinge vor ihm tut. Dieses zweite Tier veranlasst auch jene, die auf Erden wohnen, ein Bild zu machen dem Tier, das eine Wunde vom Schwert hatte und lebte, und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tiers Leben zu geben, auf dass dies Bild des Tiers sowohl reden als leben würde, und es bewirkte, dass alle, die das Bild des Tiers nicht anbeten würden, getötet würden. Es brachte alle dahin, sowohl die Kleinen als auch die Großen, an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn ein Malzeichen anzunehmen, und dass niemand kaufen oder verkaufen konnte, als nur der, der das Malzeichen hatte. Solche Dinge könnten vom Bild nicht gesagt werden, wenn diese

Form des Bösen nicht auch gleichzeitig war mit dem Tier, dessen Bild es ist, oder mit ihm sein Dasein hat. Wir sahen, dass der Drache und das zweite Tier gleichzeitig sind, und wie nun Dinge, die derselben Sache gleichen, auch untereinander gleich sind, so sind Dinge, die zur selben Sache gleichzeitig sind, auch untereinander gleichzeitig. Die Formen (des Bösen) müssen gleichzeitig sein, und ihre Handlungen verlaufen gemeinsam.

Dass diese Formen des Bösen die Offenbarung des Antichristen unter den vier Formen der Geschichte sind, die uns durch die Sendschreiben, Siegel, Posaunen und Zornschaalen dargestellt sind, wird offensichtlich sein, wenn wir die Merkmale und die Symbolik einer jeden bedenken,

Der Drache erscheint im Himmel, dem Bereich des Geistlichen. Die „Sterne“, die er zur Erde herabwirft, sind Sinnbilder geistlicher Diener, die er durch falsche Lehrer verführt. (Der Prophet, der Lügen lehrt, er ist das Werkzeug. Vergl. Jes. 9,14). Das Weib stellt die wahre Kirche dar und ihr Kind die Auswahl, die sie bei der ersten Auferstehung hervorbringen wird und die Gott zur höchsten Ehre in Seinem Königreich erhöhen wird. Aus diesem Grund wurde das Kind auf die Apostel angewandt, als sie von den Gemeinden ausgesondert wurden um jene zu sein, unter die der

HErr Seine Heiligen sammeln und unter denen ER dies Geheimnis vollenden würde. Die Art der Zeitangabe für das Weib, das in der Wüste ernährt wird, ist dieselbe wie die der Weissagung der Zwei Zeugen (Offb.11,3) und zeigt ebenfalls den geistlichen Charakter des Gesichts an und dass der Drache die Form des Antichristen ist, in der er gegen die Kirche im Geist streitet.

Das erste Tier, das sich vom Drachen unterscheidet, stellt den Antichristen dar, wie er sich in der bürgerlichen Gewalt offenbart, und die Merkmale und Sinnbilder, durch die es beschrieben wird, zeigen, dass es die politische Hinsicht ist, die dargestellt wird. Dies Tier kommt aus dem Meer, was durch den Engel ausgelegt wird: Es sind Völker und Nationen und Stämme und Sprachen oder die verschiedenen Nationen, aus denen dies mächtige Römische Reich zusammengesetzt war. Die sieben Häupter und zehn Hörner werden durch den Engel beschrieben als sieben Regierungsformen, die nacheinander darüber herrschen würden und von denen fünf gefallen waren, z.B. Könige, Konsuln, Diktatoren und militärische Tribunen, wie Tacitus sie aufzählt, bis zu den zehn Königreichen, die sich daraus in späteren Zeiten erheben würden. Dass es mit einem Leopard mit Bärenfüßen und einem Löwenmaul verglichen wurde, stellt dar, dass dies letzte Reich nicht nur den Geist

und Charakter der drei früheren Reiche in sich verkörpert, die bei Daniel unter diesen Sinnbildern beschrieben werden, sondern auch die Gebiete eines jeden zum mindesten teilweise einschließt. Die Zeitspanne, die diesem Tier erlaubt ist, Gott und Seinen Namen und Seine Stiftshütte und die, die im Himmel wohnen, zu lästern, ist dieselbe wie die Zeit, die den Heiden gegeben ist, um den Vorhof und die heilige Stadt unter die Füße zu treten, was 42 Monate sind, und zeigt ebenso an, dass es die äußerliche und politische Hinsicht ist, die hier geschildert wird,

Vom zweiten Tier wird geschildert, dass es aus der Erde aufsteigt. Seine Kennzeichen erklären es zu der Darstellung der Form des Antichrists, in der sein Geist in der kirchlichen Verfassung der Christenheit wirkt und angetroffen wird. Die Erde, als unterschieden vom Meer, stellt eine feste und beständige Form der Regierung oder stellt Einrichtungen des Staates dar, von denen und durch die die gegenwärtige kirchliche Verfassung hervorgebracht und gebildet worden ist seit die Kirche die Verfassung, die ihr Christus unter Aposteln gab, verlor. In ihrer abtrünnigen Form ist ihre Stimme die Stimme des Drachen gewesen und nicht die Stimme Christi. Obwohl sie Christi „Lamm-ähnliche“ Macht selbst angenommen hat, dargestellt durch die „Hörner gleich einem Lamm“, ist ein anderes ihrer Kennzeichen, dass sie alle Macht des ersten

Tieres vor ihm ausübt, was eine wahrheitsgetreue Beschreibung der Quelle kirchlicher Macht ist: Sie hat sie vom Staat hergeleitet und in seiner Gegenwart ausgeübt, indem sie die Heiligen Gottes verfolgte und unterdrückte. Doch ungeachtet der antichristlichen Form der kirchlichen Verfassung und der Tatsache, dass sie bürgerliche Macht ausgeübt hat, indem sie das Recht zu tadeln und Zucht auszuüben, erzwang, ist der HErr Seiner Verheißung doch treu geblieben und hat sie nicht verlassen.

In vergangenen Geschlechtern sind Wort und Sakrament, das Fleisch und Blut Christi, verwaltet worden wie heute. Sowohl dies beständige Wunder als auch andere, die gewirkt worden sind, sind ihr verliehen worden. Die Priesterschaft ist ordiniert worden, und der Heilige Geist, das Feuer vom Himmel, ist auf den Altar und das Volk Gottes herabgekommen. Aufgrund der Verhältnisse dieser Dinge, die in der Kirche vorhanden gewesen sind, sind Menschen zu dem Glauben verführt worden, dass ihre gegenwärtige Verfassung und Einrichtung von Gott sind. Sie sind durch diese Dinge verführt worden, sogar heute, da der HErr begonnen hat, Seine Kirche wiederaufzubauen oder (in prophetischem Wort) „Seinen Tempel und Altar zu messen und die darin anbeten“, so dass sie sagen: „Da wir diese Dinge haben, was haben wir sonst nötig? Unsere Kirche ist die rechte Kirche. Wir

brauchen überhaupt keine Apostel mehr.“ Es ist dieser Zustand der Gesinnung, in dem Menschen gefunden werden, die das Tier oder die bürgerliche Macht anbeten und sein Malzeichen äußerer Verfolgung (an der Hand) oder der Verachtung (an der Stirn) empfangen und ein Bild des Tieres machen werden. Das entspricht dem, was wir gelehrt worden sind, nämlich dass der Antichrist oder die letzte Form des Bösen aus der Kirche hervorkommen wird. So fordert dies zweite Tier jene auf, „die auf Erden wohnen“, ein Bild des (ersten) Tiers zu machen. Durch die Kirche als dem falschen Propheten wird dies Bild befähigt zu reden und zu leben. Lasst uns nun sehen, was mit diesem Bild gemeint ist und was es bedeutet, dass es spricht und lebt.

Ein Bild ist die Darstellung einer Person oder Sache. Vom Menschen wird gesagt, dass er in dem Bild Gottes geschaffen wurde. Doch am Anfang sprach Gott nicht durch ihn und lebte nicht in ihm. Als Christus kam, gab der Heilige Geist diesem Bild Leben und machte, dass es redete und lebte (d.h. Gott sprach und lebte in Seinem Bild, dem Menschen). Von daher können wir uns eine gewisse Vorstellung von einem redenden und lebenden Bild machen. Das Bild des Tieres ist die Form des Irdischen (d.h. eines irdischen Reichs, wieder auferbaut unter einem kaiserlichen Haupt), dessen Haupt, das tödlich verwun-

det worden ist, in Rom wiederbelebt und wieder geheilt werden wird. Obwohl es die achte Form der Leitung in Rom sein wird (die päpstliche ist die siebte), ist es doch von dem siebten. Wenn dies geschieht, wird sich die ganze Welt über das Tier wundern und es anbeten, alle, deren Namen nicht im Lebensbuch des Lammes geschrieben sind. Insofern als es für ein Bild eine übernatürliche Tat ist zu reden und zu leben — gerade wie es übernatürlich ist, dass Gott im Menschen redet und lebt —, so wird im achten Haupt, das von dem siebten ist, Satan reden und leben, und seine Anhänger werden vom Teufel besessen sein. Der Geist Satans wird in ihnen wohnen, so wie der Geist Gottes in Seinem Volk wohnt. Daher beten jene, die die satanische Macht in Verbindung mit ihren Triumph über jede Religion und Politik anbeten, auch das Bild des Tieres an. Jene, die wie Disraeli sagen werden: „Wir brauchen heute etwas mehr als menschliche Macht, um die Welt zu regieren“, sind Anbeter dieses Bildes des Tiers, das redend und lebend gesehen werden wird, und verheißen dem Menschen ein Jahrtausend ohne jeden anderen Christus außer sich und sind jene, die sich wundern und ihm folgen werden.

Dies ist keineswegs eine neue Idee. Das kaiserliche Haupt Roms neigte zuvor dazu, sich von übernatürlicher Wirkung unterstützen zu lassen und nahm

göttliche Ehren für sich an. Viele Christen gaben ihr Leben als Märtyrer dahin, weil sie das Bild des Kaisers nicht anbeten wollten. Diese letzte antichristliche Form wird vollendet werden, wenn die Ungerechtigkeit überhandnehmen wird und die Auserwählten als das Salz der Erde von der sie umgebenen, verderblichen Abtrünnigkeit hinweg genommen sind.